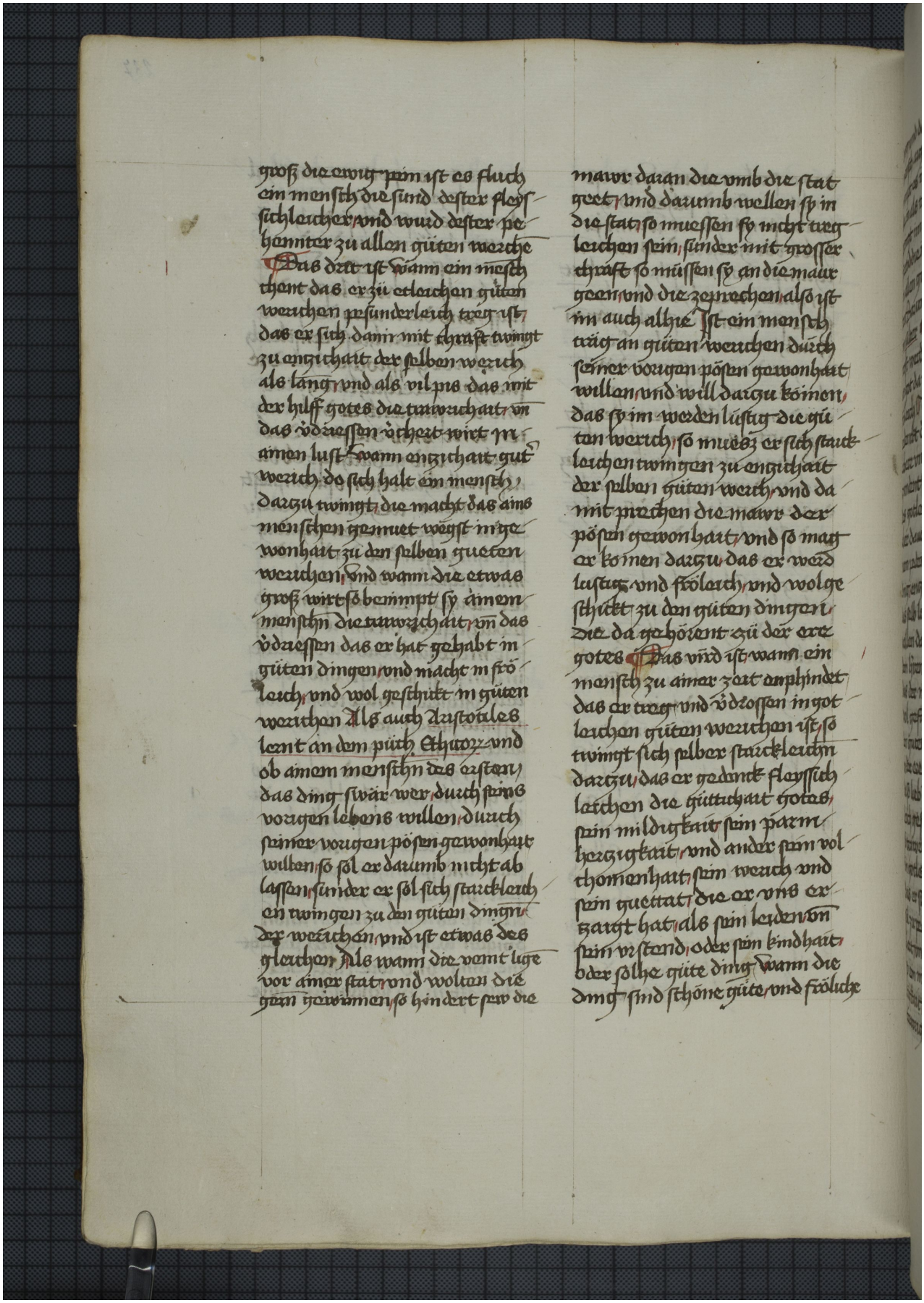
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



groß die ewig pein ist es fluch
ein mensth die sind dester flos
sichleicher vnd wird dester pe
hemmter zu allen güten werche
Das drit ist wann ein mesth
thent das er zü erleichen güten
werchen pesunderleich treg ist
das er sich dann mit chraft twingt
zu engrichait der selben werch
als lang vnd als vil pis das mit
der hilff gotes die tuwrchait vn
das vbdressen vberet wirt m
amen lust wann engrichait gut
werch do sich halt ein mensth
darzu twingt die macht das ains
mensthen gemuet weyst m ge
wonhait zu den selben gueten
werchen vnd wann die etwas
groß wirt so bemmpt sy amen
mensthn die tuwrchait vn das
vbdressen das er hat gehabt m
güten dingen vnd macht m frö
leich vnd wol gesthickt m güten
werchen Als auch Aristoteles
lent an dem püch Ethicor vnd
ob amem mensthn des ersten
das ding swär wer durch seins
vorigen lebens willen durch
seiner vorigen pösen gewonhait
willen so sol er darumb nicht ab
lassen sunder er sol sich starckleich
en twingen zu den gütten dingen
der werchen vnd ist etwas des
gleichen Als wann die vent lige
vor amer stat vnd wolten die
gern gewinnen so hindert sew die
mawr daran die vmb die stat
geet vnd darumb wellen sy in
die stat so muessen sy mcht treg
leichen sein sunder mit grosser
chraft so müssen sy an die maur
geen vnd die zerrechen also ist
im auch allhie Ist ein mensch
träg an güten werchen durch
seiner vorigen pösen gewonhait
willen vnd will darzu kömen
das sy im werden lustig die gü
ten werch so muess er sich starck
leichen twingen zu engrichait
der selben güten werch vnd da
mit prechen die mawr der
pösen gewonhait vnd so mag
er kömen darzu das er werd
lustig vnd frölich vnd wolge
schickt zu den gütten dingen
die da gehörent zü der ere
gotes Das vnd ist wann ein
mensth zu amer zeit amphindet
das er treg vnd vbdrossen in got
leichen güten werchen ist so
twingt sich selber starckleichen
darzu das er gedenck flayssich
leichen die gütticheit gotes
sein mildigkait sein parm
herzigkait vnd ander sein vol
chomenhait sein werch vnd
sein guettat die er vns er
zaigt hat als sein leiden vn
sein vrstend oder sein kindhait
oder solche güte ding wann die
ding sind schöne güte vnd frölich